Roland Mierzwa

Strukturelle Gewalt überwinden

Mit der Reich Gottes-Theologie auf dem Weg zu einer geschwisterlichen Gesellschaft

Tectum

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

Roland Mierzwa
Strukturelle Gewalt überwinden

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

Roland Mierzwa

Strukturelle Gewalt überwinden

Mit der Reich Gottes-Theologie auf dem Weg zu einer geschwisterlichen Gesellschaft

Tectum Verlag

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

Roland Mierzwa
Strukturelle Gewalt überwinden. Mit der Reich Gottes-Theologie auf dem Weg zu einer geschwisterlichen Gesellschaft

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020
ePDF 978-3-8288-7472-5
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4451-3 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung des Bildes # 394199542 von Arthimedes | shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

Vorwort

Bei einem aktuellen Sammelband zur theologischen Ethik (vgl. Roth/Held, 2018) fällt die in dieser Untersuchung vorgestellte und vollzogene Diskussion zur Reich-Gottes-Theologie (eigentlich) vollständig aus. Es ist lediglich bedeutsam, wenn Stephan Weyer-Menkhoff darauf hinweist, dass „unser Herz" „verantwortlich für alles Förderliche auf dem Weg zu diesem Reich Gottes sowie für alles Zurückbleibende und Widersprechende" (ders., 2018, 274) ist. Er macht deutlich, mit der Reich-Gottes-Theologie wird das Subjekt „verantwortlich für das Gelingen seiner Welt" (ders.), ohne allerdings zu vergessen, darauf hinzuweisen, dass die Reich-Gottes-Botschaft nicht so daherkommen darf, das Subjekt jedoch zu aller Zeit und an allen Orten dabei zu überfordern.

Die nachfolgenden Überlegungen verschränken die Vorstellungen vom Reich Gottes und die Aktivitäten im Horizont der Reich-Gottes-Theologie mit der höchst aktiven Zivilgesellschaft. Damit wird etwas Neues ausgesagt, denn Traugott Jähnichen bemerkt: „diese Akteure (spielen R.M.) in den Selbstverständigungsdebatten der evangelischen Kirche explizit kaum eine Rolle" (ders., 2018, 65).

An der Zivilgesellschaft wird extrem deutlich, dass „die Zugehörigkeit zur Kirche als Handlungsgemeinschaft" auf sehr weiten Strecken „nicht mit der Zugehörigkeit zur Organisation deckungsgleich sein muss" (vgl. Meireis, 2018, 141). Die Zivilgesellschaft, wo sie Kirche als Handlungsgemeinschaft ist, ist nicht, ganz entgegen der Einschätzung von Meireis, „ein sehr viel flüchtigeres und prekäres Phänomen als die Kirche als Organisation" (ders.). Die Zivilgesellschaft ist Lebenszeichen des Reiches Gottes, vielleicht gerade deswegen, weil sie nicht Lebenszeichen der Organisation Kirche ist.

Aber es auch – ganz im Sinne von L. Ragaz (vgl. Böhm, 1988, 156) – darauf hinzuweisen, dass es unter dem „Dach der organisierten Kirche" „Kirchen" gibt, wo man das Reich Gottes intensiver schmecken darf. Hier wird an einer im Horizont des Reich-Gottes-Gedankens

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

plausiblen Praxis deutlich, was Jesus ursprünglich gemeint hat. Menschenwürde und gute Lebenschancen werden konkret erfahrbar.

Die „Unscheinbarkeit“ des Reiches Gottes (vgl. Welker in: Welker/Wolter, 1999, 108) ist und kann nicht die „Spielwiese“/der „Handlungsspielraum“ von Narzissten sein, die ja auf Grandiosität, auf Bewunderung und Großartigkeit (vgl. Bauer, 2003) setzen. Die Reich Gottes-Botschaft Jesu konterkariert den „theologischen Narzissmus“, wo Jesus Christus zu einer exklusiven charismatischen Figur wurde, die als vollkommenes narzisstisches Idealbild fungierte (vgl. Bauer, 2003, 175). Auf das Reich Gottes hin in Treue zu dem Impuls des historischen Jesus zu handeln, das bedeutet „in der Unscheinbarkeit“ „punktuell zu wirken“ (vgl. Welker/Wolter, 1999, 108f.).

Flensburg, November 2019

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

Inhaltsverzeichnis

1. Reich Gottes-Theologie (anhand von Personen) 1

1.1. Jesus (Christus) 1

1.1.1. Sprachgebrauch 2

1.1.2. Wie Jesus die „Basileia Gottes" vor dem Hintergrund des jüdischen Verständnishorizontes verstand 2

1.1.3. Das zukünftige und schon gegenwärtige Königreich Gottes in der Verkündigung Jesu 3

1.1.4. Das Königreich als gesellschaftlicher Gegenentwurf zur erfahrenen irdischen Herrschaft 6

1.1.5. Bilder und Metaphern des Gerichts 7

1.1.6. Sind theologische Ergänzungen notwendig? 8

1.2. Leonhard Ragaz 9

1.3. Paul Tillich 15

1.4. Martin Luther King Jr. 19

1.5. Dorothee Sölle 27

1.5.1. Grundsätzliches zum Reich Gottes 28

1.5.2. Die Politik des Reiches Gottes 31

1.5.3. Die Theologie des Reiches Gottes 35

1.6. Matthias-W. Engelke 37

1.7. Epilog: Mit dem Mystiker Sebastian Franck auf dem Weg zum Reich Gottes 39

2. Strukturelle Gewalt 47

2.1. Der Ansatz von Johann Galtung 47

2.2. Der Beitrag der „imperialen Lebensweise" zur strukturellen Gewalt 60

2.3. Der Beitrag des Globalismus zur strukturellen Gewalt 65

2.4. Der Beitrag des Konstantinismus zur strukturellen Gewalt 71

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8288-4451-3

3. Mit dem Reich Gottes-Gedanken gegen die strukturelle Gewalt 75

3.1. Zivilgesellschaft 77

3.2. Religionsloses Christentum 79

3.2.1. Basisgemeinschaften/Basisgemeinden 82

3.2.2. „Kirchen“ 91

3.3. Vernetzte Alternativbewegungen 104

3.4. Strategien 108

3.4.1. Dem Neoliberalismus/Kapitalismus die Geschäftsgrundlage entziehen (Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung bzw. Solidarische-Ökonomie-Bewegung) 108

3.4.2. Dienende Solidarität 117

3.4.3. Kultur des „Weniger“/„Armutsfrömmigkeit“ 120

3.4.4. Kultur der Gewaltlosigkeit in Gemeinden 125

3.4.5. Kultur der Inklusion 126

3.4.6. Gerechtes Recht 127

3.4.7. Der konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung 129

3.5. Eine neue Gesellschaft (als innergeschichtlicher Ausdruck des Reiches Gottes) jenseits von Staaten und Kirche(n) und kapitalistischen Unternehmen und der bürgerlichen Gesellschaft 130

3.5.1. Impulse im Horizont des Reich-Gottes-Gedankens zu Diskussionen zur Stadt im Wandel 131

3.5.2. Impulse im Horizont des Reich-Gottes-Gedankens zur Weiterentwicklung von christlichen Gemeinschaften/Gemeinden 134

4. Literaturverzeichnis 139

5. Danksagung 153